

Diese katechetische Studie ist nicht nur wert, daß sie von den Katecheten gelesen werde; ihre Gedankengänge sind auch weiter zu verfolgen.

SIEWERTH GUSTAV, *Wagnis und Bewahrung*. Zur metaphysischen Begründung des erzieherischen Auftrages. (415.) Johannes-Verlag, Einsiedeln 1964.

Wer Siewerth bisher bloß als schwierigen spekulativen Philosophen kennengelernt hätte, würde im vorliegenden Werk auch sein Herz schlagen hören, das Herz eines verstehenden, von christlichem Ethos erfüllten Pädagogen.

In den hier vorliegenden gesammelten Aufsätzen zu verschiedenen Erziehungsproblemen in Familie, Schule und höherer Ausbildung drückt sich unverkennbar jene zeitaufgeschlossene und zugleich abgeklärte, von tiefem Nachdenken und reicher pädagogischer Erfahrung gesättigte Haltung eines Menschen aus, den man nicht zu Unrecht einmal als „Erzieher von Gottes Gnaden“ genannt hat. Man möchte dieses Buch, das soviel Lebensweisheit beinhaltet, gerne in den Händen nicht nur der Berufserzieher, sondern auch der Eltern sehen. Freilich ist dann und wann zu befürchten, daß philosophisch ungeschulte Menschen manche mehr spekulative Aufsätze nicht recht verkraften können, zumal die Diktion Siewerths bekanntlich etwas eigenwillig ist. Bei vorwiegend praktischen Themen aber ist sein Stil nüchtern und leicht lesbar und der Gedankengang so ausgerichtet, daß vom geschauten Ideal der Weg zur Verwirklichung beinahe vorgezeichnet erscheint.

Dem gehetzten Erzieher unserer Zeit täte es sehr gut, ein solches Buch der Besinnung und metaphysischen Reflexion förmlich zu studieren und meditieren und dabei auch immer zielsicherer jene Mitte ausfindig zu machen, die zwischen gedankenloser Bewahrung und verantwortungslosem Wagnis liegt.

Linz/Donau

Franz Huemer

HOMILETIK

PLOTZKE URBAN, *Aller Glaube ist Wagnis*. (224.) Verlag Josef Knecht, Frankfurt a. M. 1963. Leinen DM 11.80.

Predigten, die der Verfasser als Kölner Domprediger gehalten hat, liegen dem Werk zugrunde, das die gesamte Welt des Glaubens und des modernen Menschen mit allen Aspekten, Problemen und Ansichten behandelt. Das Buch ist weltnahe und weltbejahend im besten Sinn des Wortes. In edler Sprache wird viel christliche und natürliche Weisheit geboten und ein erhabenes Christusbild gezeichnet. Besonders interessant sind die Kapitel über Glaube, Wissen und Meinen und über das Wunder.

Jedem Priester und allen gebildeten Laien sei dieses Buch empfohlen; es kann als Betrachtungsbuch, als geistliche Lesung und zur theologischen Weiterbildung gute Dienste leisten. Bestens ist das Werk geeignet zur Vorbereitung von aktuellen Predigten, es muß allerdings für manche

RABAS JOSEF, *Ostkunde im katholischen Religionsunterricht*. Versuch einer Grundlegung. (121.) Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1965. Leinen DM 6.80, kart. DM 4.80.

Nach dem Gutachten des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen, den „Empfehlungen zur Ostkunde“ der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder und der neueren Literatur zu urteilen, spielt die Ostkunde im Unterricht heute eine nicht unbedeutende Rolle. Die bitteren Erfahrungen des Krieges und des Zusammenbruches haben den Deutschen die mangelhafte Kenntnis der slawischen Völker, vor allem Rußlands, zum Bewußtsein gebracht. Damit wuchs das Interesse für die östlichen Nachbarn und die Einsicht, daß man sich mit dem Osten ernstlich befassen müsse, wenn in Zukunft eine friedliche Zusammenarbeit zwischen Ost- und Westeuropa ermöglicht und gesichert werden soll.

Rabas weist darauf hin, daß ein rechtes Verstehen des Ostens, Annäherung und Verbindung zwischen Ost und West nur zu erreichen ist, wenn man das geistig verbindende Element der im Abendland wie im Osten gleichen christlichen Kultur nicht außer acht läßt. Er will überzeugen, daß eine religiös fundierte Ostkunde im katholischen Religionsunterricht aktuell und notwendig sei sowohl zur Hilfeleistung an den Osten wie auch zur Verteidigung des eigenen Glaubensgutes, das durch den Kommunismus bedroht ist.

In einer tiefgehenden Darlegung versucht Rabas in fünf Paragraphen eine Grundlegung der Ostkunde, wobei ihre verschiedenen Aspekte in immer neuen Formulierungen wiederholt und mit praktischer Auswertung verknüpft werden. Das Buch kann zum Studium der Leitgedanken einer gedeihlichen Verbindung der Ostkunde mit dem Religionsunterricht bestens empfohlen werden.

Klosterthal über Eltville

Nikolaus Liesel

Zuhörerkreise in deren Sprache und Welt übersetzt werden.

Linz/Donau

Karl Böcklinger

ZELLER HERMANN, *Gut sein – täglich neu*. (79.) Verlag Ars Sacra – Josef Müller, München 1964. Kart. DM 5.20.

Wenn irgendwelche im Radio gesprochenen Worte die Ehre der Druckerschwärze (und der sehr hübschen Ausstattung des Büchleins) verdienen, dann sind das die Morgenandachten von P. Zeller. Freilich, das gesprochene Wort ist noch einprägsamer, wenn man die schöne, kultivierte Stimme mitklingen hört. Aber auch ohne diese Begleitmusik (wirklich, es ist Musik in der Stimme) ist das Wort dieser Morgenandachten so stark, daß man sich ihrem Zauber nicht entziehen kann. Wenn zum Beispiel eine solide und kurze Überlegung über die Kardinaltugend der Klugheit mit den Butterbroten be-